

Volks-Zeitung

Chefredakteur: Otto Rüdiger, Berlin-Steiglis

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

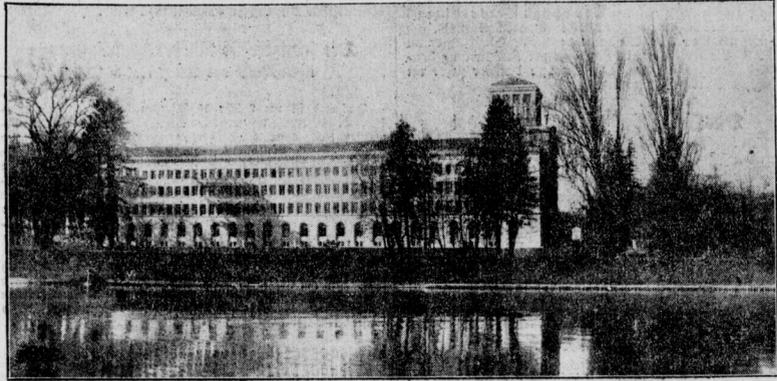
Druck und Verlag: Rudolf Roffe, Berlin

Einheitsbrot	0,50	Reichsindex	139,9
Milch	0,24	Strassenbahn	0,15
Frühstück Brot	1,65	Hochst. Zitr. I. O. 20, III. 0,15	
Gaskoks	0,22	ganze Str. II. 0,30, III. 0,20	
Strom o. Grundgeb.	0,16	Stadtbahn II. 0,25, III. 0,15	
Gas o. Wasser	0,15	Omnib. Teil 0,15, e. Str. 0,20	

Zufuhr in Gemüse und Obst gut		Preise meist mäßig	
Kopfsalat 0,05-0,10, Spinat 0,05-0,15		0,35-0,45, Sellerie Pfund 0,40-0,50	
Kohlrabi, Mandel 0,40-0,50, Radis-chen 0,05-0,10, Mohrrüben, neue		0,90, Erdbeeren 0,80-1,20, Stachelbeeren 0,20-0,25, Gurken 0,40-0,50	
Bund 0,15-0,30, Blumenkohl 0,50 bis 1,00		0,60-0,85, Kirschen 0,60-0,80, Apfels 0,25-1,00	
Wirsing, neuer, Kopf 0,50, Fenchelsch			

Tel. 015, ausw. n. Zon u. Zeit	Telegr. d. Wort Berlin 0,08
Polpost 0,04, Briefl. 0,04	Dtschl. Reich. Dtsch. Dtsch. Jdt.
Postk. 0,03, F. u. Ost. 0,05	Ndr., Schweiz 0,10, Frankr. 0,14
Tele. 0,05, Fern- u. Ost. 0,10	Italien 0,10, Ungarn 0,21, Grossbr. 0,27
Aust. 0,25, Tschech. u. Ung. 0,20	Russl. 0,41, Ver. Staat. 1,25-2,00

Zentrum gegen Schweine-Schmidt



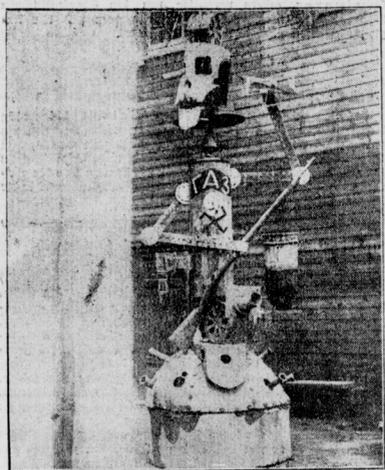
Das neue Haus des Internationalen Arbeitsamts in Gen?

Graudenz

Marx isoliert

Nur die Volkspartei auf seiner Seite

Der Haushaltsausschuss des Reichstags beschäftigt sich in seiner heutigen Sitzung mit der Ernennung des volksparteilichen Landtagsabgeordneten Schmidt zum Staatssekretär für die besetzten Gebiete. Wie wir bereits mitteilten, hatte diese Ernennung, die durch den Reichsfanzler Marx erfolgte, besonders in den Kreisen des Zentrums peinliches Aufsehen erregt. Einmal fand diese Ernennung nicht mit dem Gutsgehalt im Einklang, außerdem hatte sich Herr Schmidt verabschiedet als ein so ausgesprochenen Parteimann während seiner amtlichen Tätigkeit erwiesen, daß mit Recht gegen seine Ernennung außerst schwerwiegende Bedenken bestanden, die in der heutigen Verhandlung im Haushaltsausschuss des Reichstags zum Ausdruck gebracht wurden. Bemerkenswert ist, daß der Vertreter der Volkspartei sich für Schmidt warm ins Zeug legte. Wäre Schmidt ein Sozialdemokrat, hätte man ihm als solchen auf Grund eines Dienstvertrages die Befugnisse eines Staatssekretärs und ein Ruhegehalt gewährt, und hätte man einen Sozialdemokraten Schmidt als ausgesprochenen Parteimann in das Amt eines Staatssekretärs befördert, wie würde die Rechte lärmen und toben! Hier handelt es sich aber um einen ihrer Leute. Da schweigt es sich aber um einen! Das Bescheidende ist, daß Reichsfanzler Marx mit dem volksparteilichen Verteidiger Schmidts allein auf weiter Flur stand.



Ein Antikriegsdenkmal

Der aus allem Heeresmaterial in den Strassen von Moskau aufgebaute Kriegsschreck

Kaystons



Der neue praktische Fahrkartenautomat

Der sogenannte Passimeter, soll auf allen Schnellbahnhöfen Berlins aufgestellt werden

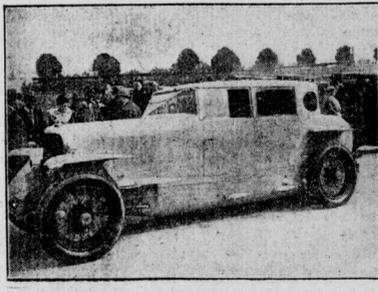
Kielack



Eine Verkehrsunfallverhütungswoche

Aufklärende Propaganda eines Wiener Strassenbahnwagens

Atlast



Eine originelle Automobilkrosserie

Der Preisträger auf einer Pariser Schönheitskonkurrenz für Automobile

Schärmaz

Der Haushaltsausschuss des Reichstags beriet heute den Rechnungsantrag der Abge. u. Bundesrat (Zentr. Dr. Scholz (D. Vp.), Reichs-Verf. (Zentr.), Reichs-Verf. (Vp.) und Genossen zur dritten Beratung des Haushalts für die besetzten Gebiete für 1926, der dahingehend, 1. statt „ein Staatssekretär“ fünfzig einzustellen; ein händiger Stellvertreter des Reichsministers mit der Amtsbezeichnung „Generalrat am Hofe des Reichs“ für die besetzten Gebiete; 2. demgemäß die Summe in Titel 1 zu erhöhen um 23.625 und diese Summe bei Titel 3 abzugeben, unter Streichung der Stelle: „ein Stellvertreter des Reichsministers“.

Der Herr (Zentr.) teilt mit, daß auf seinen Antrag dieser Etatsantrag vom Plenum am 26. März 1926 an den Haushaltsausschuss zurückverwiesen sei. Inzwischen sei der volksparteiliche Landtagsabgeordnete Schmidt zum Staatssekretär ernannt worden.

Durch diese Ernennung Schmidts, der im Kriege das große Schweinemorden, dem damals etwa 700.000 bis 800.000 Schweine zum Opfer fielen, veranlasste, sei der Schwerpunkt innerhalb des Kabinetts verschoben worden.

Früher sei ja Schmidt politisch neutral gewesen, seit den Wahlen vom Dezember 1924 sei er aber stark als Politiker, und zwar der Deutschen Volkspartei, hervorgetreten. Damit habe er den neutralen Boden verlassen, der von dem Leiter der Angelegenheiten der besetzten Gebiete gefordert werden müsse. Solange nun tatsachlich die Ernennung zum Staatssekretär nicht gesichert sei, sei der genannte Etatsantrag nach Meinung seiner Partei auch nicht erledigt.

Reichsfanzler Dr. Marx gibt eine geschichtliche Darstellung der Entstehung dieser Angelegenheit. Von ihm, sei bei seiner vorigen Kanzlerschaft 1924 mit Schmidt ein Vertrag geschlossen worden, der ihm die Befugnisse eines Staatssekretärs sicherte. Der Reichspräsident habe ihm in der Befehlungs-urkunde auch die Stellung eines Beamten und somit er wolle, Ruhegehalt ihm gewährt. Dennoch nun Schmidt die Befugnisse der Gehaltsklasse B erhalten, sei er bisher immer nur auf Dienstvertrag angestellt gewesen und habe im Etat besonders aufgeführt werden müssen. Frühere Verträge, diesem Zustand ein Ende zu machen, seien im Reichstag, im Sparanlass nicht, gescheitert. So habe das Kabinett jetzt die Gelegenheit der Etatsfeststellung benutzt, den Mißstand zu beseitigen. Der Etat war gebilligt. Das Kabinett hielt sich deshalb berechtigt, Schmidt zum Staatssekretär zu ernennen.

Schnelldienst

Nach dem gelungen Reichsflug des Hitlerbundesamteers wird über Österreich am 30. Juni aufgegeben.

Der Reichspräsident wird am Sonnabend der Weidenburg-Striftischen Landesregierung in Neustadt einen Besuch abmachen.

In Gießen von Dr. Heim ist der Kommandeur und Brigadeführer Hermann Schab in die bayerische Landesbauernkammer einbezogen.

Die deutsch-nordische Weifenkonferenz in Albedenbergs gestern abend ihre Sitzungen mit einer Aufspaltung, was

der die Einberufung eines internationalen Gesundheitskongresses vorbereitet werden soll.

Nach der „Agenzia di Roma“ sind die Politiker nach den Verhandlungen in den Vereinigten Staaten am zahlreichsten vertreten.

Der Ministerpräsident des Großen Reiches in der Frage der ungarischen Finanzkontrolle wird von der ganzen öffentlichen Meinung Frankreichs ohne Unterbrechung der Partei mit Befriedigung verfolgt.

In Gen ist der Weltkriegs Abbeil-Rat, der 24. Sitzung mit 300.000 Teilnehmern umfing, angefangen. (Zustimmung.)